

**Krämpfe,**  
 Er wirkt tonisch,  
 beschrankt die peristaltischen  
 kräftigen Blähungen treibend  
 bestens empfohlen in fol-  
 und Darmes, mögen die  
 Aufgetriebensein desselben,  
 Tenosmus) ist der Erfolg  
 Medicamentes bedeutend  
 dautlichkeit, Magenschwäche  
 schwere Verdauung hervor-  
 Diarrhöe, Cholerae,  
 ferner bei Reconvalescenzen  
 Weiters ist dieser Balsam  
 Krankheiten, indem er die  
 hat sich dieser Balsam,  
 idemien auf's Glänzendste  
 besonders auf dem Lande

des Tages. Bei heftigen  
 ch Einreiben (Friction) in  
 sel und Siegel nebst Ge-  
 v. W.

**Goldene Krone,** Fisch-  
 rasch bei J. Mégay, Apo-  
 g bei J. Hintz, Apotheker;  
 au, Apotheker; in S.-Szt.-  
 Kaufmann.

16-24

miade bereite Präservative  
 er zweijährigen Erfahrungen er-  
 menschlichen Organismus ent-  
 empfehlen.

Physicus in Ober-Alba.

**Fabrik**  
 uester Qualität:  
 rem, Viehwaagen  
 Apparate.  
 Hoffmann, Wien.

**erate**  
 prompt bemittelt  
 nach den Originalpreisen  
 in die  
 n aller Länder.  
 chnisse gratis u. franco.  
 de Anfertigung.  
 ganz nach den bei den Zeitungen  
 anen.  
 gen auf Wunsch vorher zu Diensten.

**ädter Marktpreis**  
 Herr. Währung)  
 December 1868.

Artikel.	Besten		Mittlerer		Min-derer	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Wegen	4 67	4 40	4 13	3 33	3 7	2 7
	3 60	3 33	3 7	2 20	2 13	2 7
	1 47	1 33	1 20	1 17	1 13	1 7
	1 73	1 50	1 33	1 20	1 13	1 7
	1 80	1 50	1 33	1 20	1 13	1 7
	8 50	7	5 50	4		
	18	18	10	67	40	30
	10	10	67	40	30	12
	12	20	19	40		

**Er scheint**  
 mit Ausnahme des  
 Sonntags täglich. Kostet  
 für das halbe Jahr 6 fl.,  
 das Vierteljahr 3 fl., ein  
 Monat 1 fl.

**Postversendung:**  
 Im Inland:  
 halbjährig 8 fl., viertel-  
 jährig 4 fl. 8. B.  
 Im Ausland:  
 vierteljährig 5 fl.  
 Redacteur u. Eigen-  
 thümer  
 Th. Steinhaufen.

# Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

**Inserate**  
 aller Art werden in der  
 Steinhaufen'schen Buch-  
 druckerei angenommen; für  
 Pest telegirt die Herren M.  
 Zeisler's Annoncen-Kun-  
 reau, Königsgasse, Nr. 60;  
 für Wien die Annoncen-  
 Bureau Alois Oppelik  
 Wollzeile 22, u. Has-  
 senstein & Vogler; für Aus-  
 land: Hasenstein & Vogler  
 in Berlin, Hamburg, Frank-  
 furt a. M., Pojez u. Paris.  
 Das einmalige Einrücken  
 einer einseitigen Gar-  
 monische kostet 7 fr., das  
 2. Mal 6 fr., das 3. Mal  
 5 fr. 8. B. excl. der Stem-  
 pelgebühr à 30 fr.

**Abonnements-Bureau:** In Mediasch bei Herrn Joh. Hebrich; in Schäßburg bei Herrn G. J. Habersang, Buchhändler; in Szasz-Negen bei Herrn J. G. Kinn, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mählbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in M. Wafarhely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn C. Schell, Lehrer, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

**Nr. 291. Hermannstadt, Montag am 7. Dezember 1868**

**Telegramm**  
 der  
**„Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“**  
 Pest, 6. Dezember. Das Amtsblatt enthält zwei königliche  
 Handschriften an Graf Andrassy und Baron Beust. In ersterem  
 zeigt Se. Majestät die Ernennung des Erzherzogs Joseph zum Ober-  
 befehlshaber der Landwehr für die Länder der ungarischen Krone  
 an; das zweite ist an den Reichskanzler allein gerichtet: Se. Ma-  
 jestät spricht darin demselben seinen Dank für die bisherigen Ver-  
 dienste aus und erhebt ihn in den Grafenstand.

**Amtliches.**  
 Ueber Vortrag Meines ungarischen Kultus- und Unterrichtsministers  
 verleihe Ich die erledigte k. k. Titular-Abtei dem Rosenauer Honorar-  
 Conventual Andreas Petyerecz tarfrei.  
 Ofen, 26. November 1868.  
 Franz Joseph k. k. m. p.  
 Baron Joseph Eötvös k. k. m. p.

Se. Majestät hat dem Episcopus griechisch-katholischen Bischof Ga-  
 ganez in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der Kirche erworbenen  
 Verdienste die geheime Rathswürde tarfrei verliehen.

**Sitzungen der sächsischen Nations-Universität.**  
 Hermannstadt, 4. Dezember.  
 Beginn der heutigen Sitzung: 9 1/2 Uhr Vormittags.  
 Vorsitzender: der Hermannstädter Deputirte Heinrich Kästner.  
 Schriftführer: Universitäts-Notar, Karl Schneider.  
 Das Protokoll über die gestrige Sitzung wird gelesen und verificirt.  
 Bei Uebergang zur Tagesordnung stellt  
 Waager (Kronstadt) den Antrag, es mögen zwei Konfessionsdeputirte  
 gewählt werden, welche die Güter der Nation commissionell zu bereifen  
 und über Abstellung etwa wahrgenommener Uebelstände Vorschläge zu  
 machen haben.  
 Grün (Schäßburg) stellt den Antrag auf Uebergang zur Tages-  
 ordnung.  
 Bei der Abstimmung wird der letztere Antrag mit allen gegen eine  
 Waager's) Stimme angenommen.  
 Baron Bedeus (Hermannstadt) referirt über die von den Kreisen  
 in Angelegenheit der Pensionirung des früheren Universitätsnotars Friedrich  
 Michael Arz eingelangten Äußerungen.  
 Referent beantragt, den Pensionirungsakt nachträglich mit dem vollen  
 Universitäts-Collegium von 1470 fl. zur genehmigenden Kenntniz zu nehmen,  
 zugleich aber Vorlesung zu treffen, daß der Nationsuniversität für die Zu-  
 kunft in ähnlichen Fällen das ihr unbestreitbar zustehende Recht der Schluß-  
 fassung gewahrt werde.  
 Schaffend erklärt sich im Sinne seiner Instruktion entschieden  
 gegen den Antrag des Referenten und beantragt, der ganze Pensionirungs-  
 akt als ungesetzlich zu erklären und Universitätsnotar Arz habe um seine  
 Pensionirung neuerlich einzutommen.

Dr. Lindner (Neos) beantragt: „Es sei die Pensionirungsange-  
 legenheit des Universitätsnotars Arz zu reexamirnen und zum Zwecke der  
 nach allem Anschein bisher unterbliebenen vollständigen Information über  
 diese Angelegenheit behufs Ermöglichung einer objektiven Entscheidung durch  
 die verfassungsmäßig hierzu berufenen 11 sächsischen Publica einer in gegen-  
 wärtiger Sitzung zu wählenden Dreier-Kommission ein begründetes Gut-  
 achten über alle für die Pensionirungsbemessung und Ertheilung maßgebender  
 Verhältnisse abzuverlangen.“  
 Leonhard (Mählbach) schließt sich dem Antrage Dr. Lindner's an.  
 Nachdem noch Fluger eine Bemerkung zu dem Berichte des Referen-  
 ten gemacht, wird bei der Abstimmung der Antrag des Referenten  
 abgelehnt, dagegen der Antrag Dr. Lindner's zum Beschluß erhoben.  
 Baron Bedeus referirt über eine Vorstellung des Universitäts-  
 Notars Arz gegen Rückstellung zweier Remunerationsträge.  
 Ueber Antrag Fluger's wird beschloffen, daß die in dieser Sache  
 gefaßten Beschlüsse aufreht bleiben, demnach sei diese Vorstellung als  
 Refusus zu behandeln und dem k. Subernium zur Entscheidung vorzulegen.  
 Dör referirt über ein Ansuchen des Fogarascher Stadtmagistrates  
 um Bewilligung eines Durchschlages durch einen am Allflus bei Fogarasch  
 gelegenen Fisko-Nationalgrundes im Zwecke der Ableitung des Wassers  
 aus dem Schloßgraben. — Der Antrag des Referenten, das Gesuch befür-  
 wortend der Finanzbehörde vorzulegen, wird einhellig angenommen.  
 Derselbe Abgeordnete referirt in Angelegenheit des in der Nacht  
 vom 26. auf den 27. März 1867 auf dem Neuforster Kuralshofe statt-  
 gefundenen Schadenfeuers und wird sein diesbezüglicher Antrag, wonach  
 der Schaden vom Grundbesitzer zu tragen sei, weil der Pächter vertrags-  
 mäßig zur Feuerversicherung nicht verpflichtet war, mit einer von Leonhard  
 gestellten und vom Universitätsnotar erweiterten auf die Versicherung bezüg-  
 lichen Zusatzanfrage angenommen.  
 Fluger referirt über den Ersatzanspruch gegen die mit der Mon-  
 titurung des sächsischen Jägerbataillons betraut gewesenen Kommission. —  
 Der Antrag des Referenten mit den Erben des Ersatzpflichtigen vorerst  
 einen außergerichtlichen Vergleich zu versuchen, wird angenommen.  
 Derselbe Abgeordnete referirt über das Einschreiten der Oberverwal-  
 tung des siebenbürgisch-sächsischen Landwirtschaftsvereines in Angelegenheit  
 der Einführung des Grundbuchwesens. — Der Antrag des Referenten,  
 die Angelegenheit in Folge der vom k. ungarischen Justizministerium bezüg-  
 lich der Einführung der Grundbücher in Siebenbürgen erlassenen Verord-  
 nung als erledigt anzusehen, wird angenommen.  
 Nach Erledigung der Referate des Abgeordneten Kaufmann  
 a) über den Bericht des Nationalanwaltes Dr. Zekeli in Sachen gegen  
 Politzina, Wittve nach Nikolaus Kemény pto. 2022 fl. M. zugleich  
 mit Verrechnung des erhaltenen Vorstrafes per 200 fl. 8. B., — b) über  
 den vom Hegelbörster ev. Pfarrer Michael Henter als Käufer des Hauses  
 Nr. 23 in Mediasch über den Kaufschillingstreit per 1450 fl. ausgetheilten  
 Original-Schuldschein, — c) über das Ansuchen des Nationalanwaltes  
 Dr. Wilhelm Zekeli um Abänderung des § 4 der ihm ertheilten In-  
 struktionen bei Vertretung der National-Kassa und d) über den Bericht  
 des Nationalanwaltes Dr. Zekeli über den Stand der Avarial-Dar-  
 lehensforderung bei Lazar Adam in Torbas pto. 75 fl. 60 kr. — werden  
 nach kurzer Unterbrechung der Sitzung die Stimmgelber zur Beilegung der  
 im Sinne des Dr. Lindner'schen Antrages beschlossenen Dreier-Kommission  
 abgegeben.  
 Es wurden in dieselbe gewählt: Klein, Leonhard und Dör.  
 Schluß der Sitzung: 12 1/2 Uhr Mittags.  
 Nächste Sitzung: Montag (7. Dez.) Vormittags 9 Uhr.

**Politische Uebersicht.**  
 Wien, 2. Dezember. Das russische Kabinett hat dem Vernehmen  
 nach, und zwar ohne dazu aufgefordert zu sein, bezüglich des Transports  
 von nach den Donaufürstenthümern bestimmten Waffensendungen über rus-  
 sisches Gebiet die — fast entschuldigende — Aufklärung gegeben, daß,  
 nachdem es über den Absender und Adressaten verständigt worden, keine  
 Veranlassung habe vorliegen können, Sendungen der einen regelmäßigen  
 Regierung an die andere zu beanstanden, die beide mit sämtlichen Nach-  
 barsstaaten in tiefem Frieden lebten. Die Aufklärung ist, so viel ich weiß,  
 schweigend entgegengenommen.  
 — Der „Bester Lloyd“ schreibt unterm 2. Dezember: Während die  
 Delegationen bei uns mit Dampf ihre Budgetarbeiten zu beenden trach-  
 ten; in Berlin, Florenz ebenfalls die Landesvertretungen tagen, um ihren  
 Regierungen die notwendigen Geldmittel zur Verfügung zu stellen; wäh-  
 rend ferner die Regierungen sich gegenseitig abmühen, in demonstrativer  
 Weise mit ihren friedlichen Ideen die Welt zu erfüllen, will das Vertrauen  
 in die Zukunft bei den Völkern noch immer nicht Platz greifen. Auch der  
 Ministerwechsel in Bukarest hat nach dieser Richtung ein wesentliches Re-  
 sultat nicht erzielt, obwohl die „Nordb. Allg. Ztg.“ gerade dieses Ereignis  
 als eine Konfession bezeichnet, welche der öffentlichen Meinung von  
 Europa gebracht worden. Speziell ist das Bismarck'sche Organ der Mei-  
 nung, der Rücktritt Bratianu's werde in Ungarn einen günstigen Ein-  
 macher und die letzten Besorgnisse schwinden lassen, welche man bei uns  
 wegen einer agitatorischen Bewegung in Rumänien hegte. Diese Worte  
 der „Nordb. Allg. Ztg.“ lesen sich zwar sehr schön, aber wir möchten dem  
 genannten Blatte doch zu bedenken geben, daß Rumänien als solches hier  
 durchaus keine Besorgnisse zu erregen im Stande ist, sondern daß nur die  
 Verträge fremder Mächte, welche Rumänien vor sich haben, die Beunruhigung  
 geschaffen.  
 Wenn übrigens die „Nordb. Allg. Ztg.“ von läugnerischen Behauptun-  
 gen bezüglich preussisch-russischer Wählerreize auf österreichisch-ungarischem  
 Boden“ glaubt reden zu dürfen; wenn sie meint, dieselben seien nur be-  
 wiesen durch „ein paar Citate aus ungarischen Blättern, wonach „man“  
 es versucht habe, „Waffen in die an Rumänien grenzenden Komitate hin-  
 überzuführen und dort um ein Spottgeld an den Mann zu bringen“ und  
 wonach man sich preussischerseits bei Ausland dafür verwendet habe, den  
 Transport der für Rumänien von preussischen Fabriken gefertigten Zün-  
 nadelgewehre durch Rußland zuzulassen“, so möchten wir die „Nordb. Allg.  
 Ztg.“ doch daran erinnern, daß es sich nicht um „Citats aus ungarischen  
 Blättern“, sondern um sehr positive Erklärungen des „Bester Lloyd“ und  
 um offizielle, dem Rothbuche entnommene Aeußerungen handelt, die durch  
 einfaches Leugnen oder Entstellen der Thatsachen denn doch nicht negirt  
 werden können. Die preussische Regierung möge thatsächliche Beweise von  
 einer friedlichen, freundschaftlichen Politik der ungarisch-österreichischen  
 Monarchie gegenüber geben, dann wird man ihr gern Glauben schenken  
 und sie wird nicht Gefahr laufen, ihre taktlosen Spekulationen auf die  
 Gunst Ungarns zurückgewiesen zu sehen. Wir sind hier viel zu froh über  
 den endlich erfolgten Ausgleich und werden uns die Früchte so langer  
 Mühen nicht durch „travailler pour le roi de prusse“ entwinden lassen.  
 — Bezüglich einer eventuellen austro-französischen Allianz bringt der  
 „International“ eine Pikanterie, die wir mittheilen, obwohl wir für die  
 Wahrheit derselben nicht einstehen möchten. Der diplomatische Vertreter  
 Preussens in Wien, Herr v. Werther, hätte Herrn v. Beust gefragt:  
 ob und warum die austro-französische Allianz existire und wen sie bedrohe?  
 Hierauf hätte Herr v. Beust geantwortet, diese Allianz existire, wenn  
 jemals irgend einer der Nachbarn Oesterreichs sich in dessen innere Ange-  
 legenheiten mischen sollte.

**Feuilleton.**  
**An die sächsischen Reichstags-Mitglieder in Pest.**  
 Glückauf! Die treuen Sachgenossen —  
 Sie werden nicht verloren sein.  
 Gottlob! in gleichem Geiste hört' ich sie wieder  
 Sich einmal an einander reiß'n.  
 Wie hat mir schwer das Herz geblutet,  
 So oft ich hörte, daß der Mund  
 Der Einzelnen mitunter überflühet  
 Der Eintracht starken Ball und Grund.  
 Heil und! noch ist die Zwietracht nicht gewachsen,  
 Wie Manchem wohl schon hat gegraut;  
 Denn heilig gilt den Jung- und alten Sächsen  
 Der deutschen Mutter Sprache süßer Laut.  
 Gepriesen sei mir drum der Tag der Ehre,  
 An dem Ihr für der Sprache heilig Recht  
 Euch Alle männlich habt gestellt zur Wehre,  
 Beweisend, daß ihr bleibt Ein Geschlecht.  
 Wohl! so reichet Euch die Brüderhände  
 Zum Bunde, unierer Väter behem Ball. —  
 Macht allem Bruderwitz sofort ein Ende,  
 Nam — ante portas Hannibal!  
 Ihr seht! daß dieser neuen „Freiheit“ Fälle  
 Nicht Raum gibt unierm Recht aus alter Zeit;  
 Doch Einigkeit und fester Mannes-Wille  
 Erhält uns deutsch in Ewigkeit!

**Notizen.**  
 Pest, 25. November. (Die Delegirten bei der Postafel in Ofen.)  
 Vorgerufen, den 24. d. M., empfing der Kaiser einen Theil der in Pest versammelten  
 Delegirten als seine Gäste in der königlichen Burg zu Ofen. Die küniglichsten  
 Statten es nicht, die gesamte Delegation zu ein und derselben Tafel zu bitten, und  
 so mußte eine Theilung vorgenommen werden in der Art, daß für vorgezogen dreißig  
 Mitglieder der Pest-Delegation geladen waren und daß die übrigen gekoren an die  
 Reide kamen. An der Tafel saßen ungefähr sechzig Personen, der Kaiser in der Mitte,  
 ihm zur Rechten die Kaiserin. Zur Linken des Kaisers hatte Grafin Andrassy  
 neben ihr Reichskanzler Baron Beust Platz genommen. Zur Rechten der Kaiserin saß  
 der Primas Simer. Nach der Tafel wurde Cercle gehalten und Reichskanzler Beust  
 übernahm es, die deutschen und polnischen Delegirten der Reide nach Ofen Majestäten  
 vorzuführen, welches Amt betreffs der ungarischen Delegirten vom Grafen Andrassy  
 erfüllt wurde. Zu dem Präzidenten Kaiserfeld, mit dem sich Se. Majestät ziemlich  
 lange unterhielt, soll der Kaiser auf das Nachdrücklichste die Notwendigkeit der Annahme  
 des Militär-Budgets betont haben. Se. Majestät gestand die Möglichkeit zu, an  
 dem Extra-Ordinarium der Landarmee Abzüge zu machen, es müßten dann eben  
 gewisse Annehmungen auf spätere Zeiten hinst, gewisse Posten unterlassen werden;  
 aber das Ordinarium sei unbedingt notwendig, damit die Armeen nur intact erhalten  
 werde. Mit dem Vollen sprach der Kaiser oft und angelegentlich und ihrem Führer  
 Dr. Jemialkowsky drückte er seinen Dank für die Rede in der Behagel'schen Debatte  
 und die regierungsfremde Haltung der Polen aus. Dr. Jemialkowsky soll erwidert  
 haben, daß er in Allem und Jedem seiner Uebersetzung folge und sich bemühe sei,  
 auch diesmal dem Staate wie seinen Wählern gegenüber seine Schuldigkeit gehan  
 zu haben. Auch mit Kapla, der — wer hätte das vor drei Jahren noch denken  
 können! — friedlich an der Postafel theilnahm, unterhielt sich der Kaiser längere Zeit;  
 am längsten sprach er mit Kuranda, bei dem er besonders die Wiener Verhältnisse  
 berührte. Er gedachte darauf in wärmer Weise der Verdienste des verstorbenen  
 Bürgermeisters. Als Schindler dem Kaiser vorgelesen wurde, sagte Se. Majestät  
 halb scherzend, halb ernsthaft zu ihm: „In der Behagel'schen Debatte waren Sie uns  
 etwas feindlich, heftig genug, Sie es beim Budget gutmachen.“ Im weitern Verlaufe  
 des Gesprächs äußerte Se. Majestät, die Situation in Europa, wie sie gegenwärtig  
 existirt, könne unmöglich lange fortdauern; die Zeit für die ausgiebige Herabmin-  
 derung der Militär-Budgets müsse bald eintreten. Greuter wurde mit der Anführung  
 beachtet: „Sie haben uns keinen guten Dienst erwiesen mit dem Amendement zum  
 Behagel'schen (die Aufhebung der militärischen Ehehindernisse bei den Ehen pensionirter  
 Officiere betreffend). Ihre Majestät die Kaiserin empfing die Wiener Delegirten mit  
 ganz besonderer Freundlichkeit und erkundigte sich auf das Eingehendste nach allen  
 Verhältnissen und Vorgängen in der Residenz. Mit Schindler sprach Ihre Majestät

von der herrlichen Aussicht in der Ofner Burg, die denn doch die Aussicht von der  
 Burg in Wien bei weitem übertriffe. Gegen 10 Uhr wurde der Cercle aufgehoben,  
 der Kaiser und die Kaiserin zogen sich zurück und die Gäste verließen die Burg.  
 Wien, 25. November. (Ein Hofjagd) fand heute Vormittags auf Hagen  
 und zwar in den Jagdrevieren von Humberg statt. Die Erzherzoge, der Herzog von  
 Gramont und andere Diplomaten haben an der Jagd theilgenommen.  
 — (Einbruch des Diebstahl beim Baron Beust.) Man schreibt aus Wien,  
 22. November: Der Reichskanzler Baron Beust ist heute Morgens mit dem Post-  
 zuge von Pest hier eingetroffen. Hier wurde ihm die unangenehme Mittheilung, daß  
 in seine im Palais des auswärtigen Amtes belegene Wohnung in der Nacht vom  
 Freitag auf den Samstag Diebe einbrachen, und ihm aus seinem Schlafzimmer die  
 sämtlichen, daselbst aufbewahrten Orden entwendeten. Der Werth der gestohlenen  
 Objecte ist ein großer, da sich unter den gestohlenen Decorationen die Großkreuze des  
 St. Stefansordens und der Ehrenlegion befinden, welche beide Baron Beust von  
 den betreffenden Souveränen in Brillanten — eine besondere Auszeichnung — erhielt.  
 Bei der Einrichtung der hiesigen Polizei ist es mehr als zweifelhaft, ob es gelingen  
 wird, der Diebe habhaft zu werden, und wirft schon die Thatsache an sich, daß ein  
 so seltener Einbruch in einem Regierungspalais unentdeckt stattgefunden kann, ein schädes  
 Licht auf den traurigen Zustand, in dem sich unsere öffentliche Sicherheit befindet.  
 — Reichskanzler Beust's Orden sind, wie wir mit Befriedigung ver-  
 nehmen, aus den räuberischen Klauen eines Ordenshebers gefürchteter Art ihrem  
 rechtmäßigen Eigentümer wiedergegeben. Eine Mittheilung der k. f. Polizei-Direction  
 vom 23. November hierüber lautet: „Sämtliche in der Nacht vom 21. d. M. im  
 Gebäude der Staatskanzlei entwendete Orden sind zu Stande gebracht worden.“ Die  
 bei dem verübten Einbruchdiebstahl abhanden gekommenen Orden wurden am 21. d.  
 Vormittags 10 Uhr, also kurz nach vollbrachter That, bei einem Erbdiebstahl in der Neustift-  
 gasse am Neubau von einem unbekannten Manne, der sich für einen Kammerdiener  
 eines sehr hohen Herrn ausgab, um 22 fl. verlegt. Auf Grund der erfolgten Rüd-  
 mündung über den Diebstahl, mit welcher für das Zustandekommen des Diebstahls eine  
 Belohnung von 200 fl. in Aussicht gestellt war, hat sich der Erbdiebstahl mit dem Effecten  
 selbst gemeldet und laut des mit ihm aufgenommenen Protocoll des angezeigten  
 Belohnung auch thatsächlich in Anspruch genommen. Die Effecten waren alle voll-  
 ständig beisammen und wird uns nur als auffallend der Umstand angeführt, daß den-  
 selben ein Kammerherrn-Schlüssel beilag, welchen der Reichskanzler nicht als den  
 feigen, gleichfalls entwendeten agnoscirte. Für die Auffindung des Diebstahls sind  
 bisher nur noch geringe Inzichten vorhanden; eines ergibt sich jedoch aus dem  
 eroberten Thatbestande, daß der Thäter mit den Localverhältnissen vollkommen vertraut  
 sein mußte.  
 Wien, 20. November. Dieser Tage sind drei der Hahschmiltzerei angelegte  
 preussische Arrestanten aus Konstantinopel hier durch nach Berlin eskortirt worden



te über den Gesekentwurf bezüglich...
Bestimmung des Gesekentwurfes...
Macedariu nimmt hierauf wieder das Wort...

Macedariu nimmt hierauf wieder das Wort und führt unter großer...
Graf Bethlen spricht für den Gesekentwurf...
Inku scheidet sich an eine lange Rede zu versetzen; das Haus erhebt...
Jakob Mannicher: Wir leben in der That in der Zeit der...

besten, kann doch hieraus ein Argument gegen die Union jetzt nicht...
Es kann sich nur noch um die Frage handeln, wie und in welcher...
Zunächst enthält der 7. Artikel des ungarischen Reichstags vom...
Das war das erste Versprechen, welches in Angelegenheit der Union...
Als aber die sächsischen Deputirten die Zustimmung zur Union gaben...
Dies war das zweite Versprechen, welches der siebenbürgische Landtag...
Wie bekannt, ist gegen Ende des Jahres 1865 nochmals ein Landtag...
In diesem Artikel wurde zugleich auch die Bestimmung getroffen...
Ich kann es wohl unterlassen, den unerquicklichen Streit zu schlichten...
Zum ersten Male trat der Gedanke an eine solche Vereinigung in...
Siebenbürgen glaube ich urkundlich unbestreitbares Recht auf diese...
In Folge dessen gab der Landtag der von ihm niedergesetzten sylvester...
Es steht dem siebenbürgischen Unionsartikel zwar die Authentifikation...
Es fehlt dem siebenbürgischen Unionsartikel zwar die Authentifikation...

des ungarischen Privatrechtes zu bezwecken, daß es vielmehr angezeigt wäre...
die bevorstehende Reform dieser ungarischen Gesetze abzuwarten, bis dahin...
Aber kein Provisorium zu schaffen. Auch von Seite einiger Vertreter Ungarns...

Inland

Pest, 1. Dezember. Das Klub der Linken hielt heute Sitzung...
Die kroatischen Deputirten wurden heute der Kaiserin vorgestellt...
 Pest, 1. Dezember. Der vereinigte Finanz- und Eisenbahnausschuß...
 Pest, 3. Dezember. Mittwoch den 9. Dezember um Mitternacht...
 Wien, 2. Dezember. Der Wiederzusammentritt des Reichsrathes...
 Wien, 3. Dezember. An die Stelle des Grafen Königsegg...

Ausland

München, 2. Dezember. Der Generalstaatsanwalt am Obersten...
 Paris, 2. Dezember. Der „Constitutionnel“ sagt: Der gute Eindruck...
 Madrid, 30. November. Die Regierung hat an die Präfecten...
 Bukarest, 2. Dezember. Beide Kammern haben ihre Bureau...

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 7. Dezember. Gestern Abend wurde am südöstlichen Abendhimmel ein Komet beobachtet...
 In Bezug auf unsere Mittheilung von Samstag theilen wir...
 Der Kronstädter röm.-kath. Wohlthätigkeitsverein beabsichtigt...
 In M. Băjărely brannte am 21. v. M. Abends in der Ris-Szentkirály utca ein Haus ab.

Programm

für die Dienstag den 8. Dezember 1868, Nachmittags 3 Uhr abzuhaltende...
 Verhandlungsgesegenstände:
 1. Kommissions-Gutachten zu dem Statutentwurf über die Zusammensetzung...
 2. Kommissionsantrag, betreffend die Verwerthung der Stadtrealtät Nr. 7...
 3. Wahl der Vertreter der Stadtkommune für die auf den 9. Dezember 1868...
 4. Currentia.
 Ueber die bevorstehenden Programmpunkte wird in der Sitzung am 8. Dezember...

Joseph Bayer m. p. Deput.-Stellvertreter.

Telegr. Wiener Cours vom 5. Dezember 1868.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Metalliques, Renten, Eisenbahn-Aktien, etc.

Beilage: Prospekt zu S. 10 r's „Freimauer und Jesuit.“

# Amts- und Intelligenzblatt.

## Vicitationen.

3. Zahl 2923 pol. 1868 2-3

### Kundmachung.

Am 21. und 22. December l. J., werden in der hiesigen Amtskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden

1. die Mocial-Mühle, und das Schankrecht der Gemeinde Reichsdorf;
2. das Schankrecht der Gemeinde Baafien;
3. das Schankrecht der Gemeinde Waidisch;
4. das Schankrecht, der Gemeinde Almen;
5. das Schankrecht und die Mocial-Mühle in der Gemeinde Nimesch;
6. das Schankrecht in der Gemeinde Wölz;
7. das Schankrecht der Gemeinde Bogaschdorf, resp. die Einkehrwirthshäuser, I. und II.;
8. das Schankrecht und die Mocial-Mühle der Gemeinde Kirisch;
9. das Schankrecht, Fleischausrotungsrecht und die beiden Mocial-Mühlen, der Gemeinde Meschen, auf die Dauer vom 1. Januar 1869 bis letzten December 1871, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die diesfälligen Pachtbedingungen können auch bis dahin, bei dem Meschner Kreis-Inspectorat eingesehen werden.

Mesiasch, am 2. December 1868.

Der Stadt- und Stuhls-Magistrat.

### Vicitations-Kundmachung. 1-3

Das k. k. Reichskriegsministerium hat mit Erlaß vom 24. October l. J., Abth. 8, Nr. 3892 mittelst Intimation des k. k. General-Commando's vom 23. November 1868, Abth. 6, Nr. 481 über die nachbenannten periodischen Werkmeister-Arbeiten, Material- und Geräthe-Lieferungen für die Solar-Jahre 1869, 1870 und 1871 eine zweite öffentliche Vicitation angeordnet, welche mit Zulassung von schriftlichen Offerten jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Militär-Bau-Verwaltungs-Kanzlei wie folgt abgehalten werden wird, und zwar:

#### Mittwoch den 16. December 1868.

- Für die Anstreicher-Arbeiten, festgesetztes Badium 30 fl.
- Für die Binder-Arbeiten, festgesetztes Badium 30 fl.
- Für die Rauchsangkehrer-Arbeiten, festgesetztes Badium 50 fl.

#### Donnerstag den 17. December 1868.

- Für die Bauholz-Lieferung, festgesetztes Badium 100 fl.
- Für die Holzschmittwaaren-Lieferung, festgesetztes Badium 100 fl.
- Für die Eislerwaaren-Lieferung, festgesetztes Badium 50 fl.
- Für die Düngerabnahme, festgesetztes Badium 3 fl.

Diese Badien sind von den Erstehern sogleich auf das Doppelte zur Caution zu ergänzen.

#### Allgemeine Bedingungen:

1. Zu dieser Vicitation werden nur solche Werkmeister und Unternehmer zugelassen, welche sich mit einem ortsbürgerlichen Zeugnisse über ihre Solidität und Unternehmungsfähigkeit für das fragliche Geschäft ausweisen und vor der Vicitation das vorgeschriebene Badium erlegen.
2. Jeder Concurrent hat zu dieser Vicitation sein Privat-Siegel mitzubringen.

#### Besondere Bedingungen:

Die schriftlichen Offerte müssen mit einer 50 kr. Stempelmarke versehen sein und vor Beginn der mündlichen Vicitation einlangen. Dieselben müssen ferner den Contractbedingungen, welchen sich der Offerent zu unterwerfen hat und die er eigenhändig oder durch seinen legitimierten Nachhaber unterfertigen muß, genau entsprechen, und ist durchaus keine Abweichung zulässig, auch müssen alle Anbote mit Ziffern und Buchstaben in österreichischer Währung genau ausgedrückt sein und die Erfüllungsgaution beiliegen. Endlich ist der Wohnort und Charakter des Offerenten mit dessen eigenhändiger Unterschrift genau anzugeben. Offerte, welche nicht nach dem Vorerwähnten verfaßt sind, oder welche um ein oder mehrere Percents auf die noch unbekanntem Bestote der mündlichen Vicitation besser bieten, sowie in telegraphischer Form einlangende Offerte bleiben unberücksichtigt. Nach abgeschlossener Vicitation wird kein Anbot mehr angenommen. Alle näheren Bedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen k. k. Militär-Bau-Verwaltungs-Kanzlei eingesehen werden.

Karlsburg, am 1. December 1868.

Die k. k. Militär-Bau-Verwaltung.

### Fremden-Liste.

Angelommen am 7. December.

#### Ungarische Krone.

Johann Aulst, Militär-Bauverwaltungs-Rechnungsführer, von Wien. E. Simon, Privatier, von Karlsbades. Max Heitsting, k. k. Hauptmann. Janos Hammary, Josef Diner, Postofficial, von Pest.

## Anzeige!

In Folge meiner vor kurzem erfolgten Ernennung zum Advocaten für Frohnleiten in Steiermark habe ich am 1. December l. J. meine hiesige Advocatur-Kanzlei an Herrn Advocaten **Friedrich Schneider** übergeben, und beehre mich, meinen Vollmachtgebern, die ich überdies brieflich von meiner bevorstehenden Uebersiedlung nach Steiermark verständigt habe, zur Vermeidung allfälliger Irrungen auch auf diesem Wege bekannt zu geben, daß ich Mitte December l. J. Hermannstadt verlassen werde, weshalb ich diejenigen meiner Mandanten, die mit mir etwa noch persönlich Rücksprache zu pflegen wünschen, ersuche, jedenfalls noch vor dem 15. December in meiner bisherigen Kanzlei, Seltnergasse Nr. 162 (Orendl'sches Haus), erscheinen zu wollen.

Hermannstadt, am 6. December 1868.

**Dr. Victor Capesius,**  
Advocat.

1-3

## Anzeige!

**Freitag den 11. December l. J.,** Vormittags 9 Uhr, werden im Michael Orendl'schen Hause in der Seltnergasse Nr. 162, im ersten Stock, rückwärts, verschiedene Hauseinrichtungs-Gegenstände, insbesondere: eine Garnitur Möbel, mehrere polirte Ghiffoniers, Spiegel, Tisch, Bettstätten, Küchengeräthe u. s. w., gegen Baarzahlung im Vicitationswege veräußert.

## Anzeige!

Mit Bezug auf die ämtliche Verlautbarung des hiesigen löblichen Magistrats als Gericht vom 11. November 1868, Z. 4699/Giv., beehre ich mich, hiemit bekannt zu machen, daß ich die Kanzlei des Herrn Advocaten Dr. Victor Capesius am 1. December l. J. zur Fortführung übernommen habe. — Das Kanzleilocale bleibt unverändert: **Seltnergasse Nr. 162** (Orendl'sches Haus).

Hermannstadt, am 6. December 1868.

**Friedrich Schneider,**  
Advocat.

1-3

## Bekanntmachung.

Vom gefertigten Amte wird hiemit bekannt gegeben, daß die in den Monaten April, Mai, Juni, Juli, August, September 1867 dahin verfesten, auf 14 Monate angenommenen und bis zum 15. December d. J. weder ausgelöst, noch umgesetzten Pfänder, als: Prätien, Kleidungsstücke, Wäsche, Zinn u. dgl., als: Donnerstag und Freitag den **17. und 18. December d. J.**, in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 5 Uhr, durch öffentliche Versteigerung dem Meistbietenden überlassen werden.

Zugleich ergeht die Anzeige, daß die einzeln oder mit andern Sachen seit den Monaten Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August 1868, nur auf drei Monate angenommenen und bis zum 15. December d. J. nicht ausgelösten Pelz- und Wollwaaren, Kammjelle, Matrasen, Stiefeln und Frauenschuhe u. dgl. am **17. und 18. December d. J.** hintangegeben werden.

Nicht minder werden jene Staatspapiere, welche seit den Monaten December 1867, dann Januar, Februar, März, April, Mai 1868 auf 6 Monate angenommenen und bis 15. December 1868 nicht umgesetzt, als verfallen angesehen und den **17. und 18. December d. J.** verkauft werden.

So wird noch bekannt gegeben, daß am **17. und 18. December d. J.**, in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden verschiedene Schöpfpapier-Gattungen in kleineren Partien dem Meistbietenden überlassen werden.

Hermannstadt, den 16. November 1868.

**Das k. k. priv. sächsische National-Versammt**

3-3

## Bekanntmachung.

Vom k. k. priv. sächsischen National-Versammt wird bekannt gegeben, daß von den unter nachstehenden Nummern verfesten Pfändern, welche wegen unterlassener Verichtigung in der Folge verkauft werden mußten, die nach Abzug der Amtegebühr verbliebenen Beträge folgender Verzeichniß gemäß bis zum **20. December 1868**, gegen Zurückstellung der Verfestgetel, abzuholen sind, widrigenfalls solche verfallen und der Amtskassa gutgeschrieben werden:

No. der Verfestgetel	Tag, Monat und Jahr der verfesten Pfänder	Abzuholende Ueberschüsse	
		fl.	kr.
2683	Den 1. März 1864	—	35
2836	" 3. " "	2	17
2940	" 8. " "	—	27
2987	" 9. " "	—	20
3077	" 11. " "	—	70 1/2
3115	" 11. " "	1	30 1/2
3241	" 15. " "	—	7
3562	" 23. " "	—	12 1/2
3613	" 24. " "	1	54
3669	" 25. " "	5	11
3678	" 25. " "	2	54 1/2
3789	" 31. " "	5	68
3790	" 31. " "	—	58 1/2
3830	Den 1. April 1864	—	95 1/2
3946	" 5. " "	2	8 1/2
4079	" 8. " "	2	27 1/2
4320	" 14. " "	1	96 1/2
4820	" 27. " "	—	14 1/2
5148	Den 4. Mai 1864	1	92 1/2
5149	" 4. " "	1	91 1/2
5156	" 4. " "	2	23 1/2
5224	" 6. " "	4	27
5663	" 13. " "	—	94
5681	" 17. " "	1	52 1/2
5752	" 17. " "	—	97 1/2
5936	" 20. " "	2	13
6422	" 31. " "	—	34 1/2
6457	Den 1. Juni 1864	—	77
6535	" 2. " "	6	65
6745	" 6. " "	—	23 1/2
6770	" 6. " "	—	54
7086	" 13. " "	2	50
7518	" 20. " "	—	24 1/2
7526	" 20. " "	1	61 1/2
7990	" 30. " "	1	38
8139	Den 4. Juli 1864	1	3 1/2
8272	" 5. " "	—	61 1/2
8417	" 8. " "	2	84 1/2
8458	" 11. " "	—	79
8479	" 11. " "	3	54
8503	" 11. " "	1	91 1/2
8654	" 14. " "	1	14 1/2
8829	" 18. " "	1	8
9249	" 28. " "	1	78 1/2
9667	Den 8. August 1864	13	65
9922	" 15. " "	1	95
10141	" 19. " "	1	56
10295	" 22. " "	2	74
11026	Den 12. September 1864	—	66 1/2
11041	" 12. " "	—	45
11265	" 15. " "	—	69
11464	" 19. " "	—	42
11506	" 21. " "	—	28
11723	" 23. " "	—	44
11798	" 27. " "	1	74
11935	" 29. " "	2	38
11944	" 29. " "	2	50 1/2
12961	" 29. " "	—	80
2390	Den 17. Februar 1865	—	78
2835	" 24. " "	—	16
3751	Den 14. März 1865	—	39
4861	Den 6. April 1865	—	15 1/2
6181	" 28. " "	—	14
7068	Den 11. Mai 1865	—	89 1/2
11165	Den 19. Juni 1865	—	71
11211	Den 20. Juli 1865	—	7 1/2
12685	Den 21. August 1865	1	13 1/2
12705	" 22. " "	1	13 1/2

Hermannstadt, den 16. November 1868. 2-2

## Die Stelle eines Dieners

ist beim hiesigen Gewerbe-Vereine zu besetzen. Mit derselben ist ein monatlicher Lohn von 20 fl. ö. W. verbunden. Die Competenten haben ihre documentirten Gesuche bis **23. December 1868** beim Director Herrn **Dr. Gottfried Müller** zu überreichen.

Hermannstadt, am 2. December 1868.

## Der Ausschuß des Bürger- und Gewerbe-Vereins.

**Kantscher wird aufgenommen,** nur solche, welche sich mit völlig glaubwürdigen Zeugnissen, über Nüchternheit, Ehrlichkeit und Geschäftlichkeit im Fahren ausweisen können, mögen sich melden auf der Wiese Nr. 211 im ersten Stock. 1-3

Soeben ist in meinem Verlage erschienen:

## Verhandlungen

der fünften Landeskirchen-Versammlung in Hermannstadt vom **11. November 1868.**

(Separat-Abdruck aus der „Hermannstädter Zeitung“ Nr. 8. geh. Preis: 20 kr., mit franco Postzusendung 22 kr.)

Hermannstadt, den 1. December 1868.

**Th. Steinhausen.**

## Delicatessen.

- Russische Sardinen, feinst, per Faß von 10 Zoll-Pfund . . . fl. 2.50
- cto Caviar, feinst, großkörnig, pr. Pfd. " 2.60
- Hummer (Meerkrabbe), ausgezeichnet confervirt, pr. Dose à 1 Pfund " —.90
- Sardines de Nantes, ganze Dose fl. 1.40, halbe Dose 62 kr., viertel Dose 35 kr.
- Erbsen, grüne, pr. Büchse " —.80
- Fisolen, " " " " " —.75
- Champignons, große Dose fl. 1.40, halbe Dose 80 kr., viertel Dose 50 kr.
- Senf franz., feinst, per Pfund " —.45
- Senf in Glastiegel, groß 56 kr., klein 35 kr.
- Veroneser Salami, feinst, pr. Pfund " 1.10
- Ungarische Schinken, feinst, pr. Pfd. " —.54
- Eidamer Käse in Kugeln pr. Pfund " —.60
- Parmesankäse, dreijährig, pr. Pfund " —.90
- Gorgonzola, feinst, pr. Pfund " —.60
- Cappern, feine Lipari " —.60
- Chartreuse franz., große Bouteille " 2.60
- Echten Schiedamer Genevre, große Bouteille " 1.—
- Znaimer Gurken, pr. Eimer zu 8 Faßl " 11.—

Außerdem alle hier nicht genannten Delicatessen, Saucen, engl. Senf, Conferven, Käse, Würste, feinste Weine und Liqueure, Thee in allen Sorten, versendet gegen Nachnahme

## Sigmund Frei,

Engros-Lager von Delicatessen.

2-3 Operngasse 12, Wien.

## Feine, gut waltirte WINTER-RÖCKE,

beste Waare und solideste Naarbeit,

## fl. 14,

## REISE-PELZE

mit Lampfellfutter und Schoppenbräunung

## fl. 30,

ferner zu den billigsten Preisen:

- Kurze Winterröcke . . . von fl. 6 bis fl. 11
- Feine Winterröcke . . . " 14 " 50
- Ueberschieber " 18 " 28
- Jagdröcke " 6 " 22
- Herbröcke " 6 " 26
- Schlafbröcke " 8 " 28
- Melle-Guba mit Kapuze " 8 " 30
- Reisepelze " 30 " 120
- Stadtpelze " 40 " 200
- Winterhosen " 4 " 14
- Diverse Gilets " 2 1/2 " 10

werden bestens empfohlen im

## Kleider-Magazin

von

## Keller & Alt,

Wien, Graben No. 3, 1. Stock, „Zum Stock-im-Eisen“

Ecke der Kärntnerstraße.

Bestellungen, bei gefälliger Angabe von Brustumfang (über Brust und Hüften), Bauchumfang (rings um die Mitte), Schrittlänge (sehr im Schritt bis zur Erde) werden gewissenhaft ausgeführt und wird jeder Sendung ein **Garantieschein** beigelegt, worin wir erklären, daß von uns bezogene Kleidungsstücke, wenn dieselben nicht entsprechen, **anstandslos retour** genommen werden.

Ueberschickte Kleidungsstücke und namentlich 200 Ueberschickte Winterröcke werden an Winter-bemittelte billigst verkauft. Gestiftet darauf, daß wir alle unsere Waaren für Baargeld eintausen, daß wir mit den ersten Fabrikanten des In- und Auslandes in directem Verkehr stehen, endlich gestiftet auf unser streng rechtliches Verhalten, werden wir nichts unversucht lassen, um allen Anforderungen auf die **beste und billigste** Weise zu entsprechen. Hochachtung

## Keller & Alt,

Wien, Graben Nr. 3, 1. Stock.

zum Stock-im-Eisen. 4-100

Erst  
mit Ausnahme  
Sonntags täglich  
für das halbe Jahr  
das Vierteljahr 3  
Monat 1 fl.  
Mit  
Postversendung  
Im Inland:  
halbjährig 8 fl.,  
jährig 4 fl. ö.  
Im Ausland:  
vierteljährig 5  
Redacteur u. G  
thümer  
Th. Steinhaus  
Abonneme  
Kaufmann; in A  
Nr. 292  
In der heuti  
neten Heinrich K  
Universität referir  
die Sitzung vom 5  
Universität des  
des Daniel Anton  
Bücher des Unter  
Gelehr der Letztern  
Referenten werden  
Nachricht der Verg  
Nationaluniversität  
fällige Gesuch abzu  
Langer (St  
George Loake a  
Euchtsamt und der  
dieser Angelegenheit  
Advocaten Moricher  
Anforderung anguge  
D r r (Kef  
National-Haupt,  
schlägigen Anträgen  
das Kassamt angu  
formulare zu einem  
Einnahms- und Au  
Fluger (Bi  
Dr. Jekeli in W  
d. J. in Hagen w  
Republische Kontur  
Prioritäts-Verhandl  
annalte mit einig  
gleich zu genehmige  
Gründe einbellig an  
jars bezügliche Aut  
Nachste Sign  
Dir  
Nach dem E  
Universität zur Ver  
der Gemeindevorret  
wählt werden, offen  
Personen in dem e  
weisen zweckentpre  
der Kreiserversammlu  
Vertreter, und die  
ter bewirkt werden.  
Wie wir in  
währenden Freitag h  
mancherlei Anstöß  
Wir halten e  
seits die brennend  
Die indirecte  
bestehenden positve  
mäßigkeit angefocht  
Die 18-Jäger  
Daraus wird gefol  
National-Universitäts  
Mit aller Tr  
schuldig sind, stede  
Wir wehren uns,  
tage es beweist, un  
was aber die Gesin  
die Stefanstrone,  
treueren Anhänger  
Gerade die  
eine Art Treubruch  
Geize zu Felde ge  
höchste konstitutionel  
den Reichstag unmit  
versammlung und  
Wenn dem w  
ten Wahlen des G  
Staatslebens entbar  
Weiteres der Stab  
schuldigen Treue un  
im Entlang mit de  
es nicht vereinbar,  
rettes wollen.